

Sterbensschöne Perlen

Die 26. Konzertsaison von Musik Meran bleibt der Tradition der Kurmusik verpflichtet und findet genau damit den Puls des aktuellen Musikgeschehens.



Foto: Leo Brugger

(vlnr) Josef Lanz, BM Paul Rösch, Stephan Theiner, Johann Reintaler, Horst Pichler, Joachim Mair, Paula Aspmair, Melissa Fischer, Lukas Hofer, Stephan Fröscher und Alfons Gruber: „Die Menschen sind zum Sterben nach Meran gekommen.“

von Heinrich Schwazer

Musik in Meran ist Kurmusik“ – davon ist der künstlerische Leiter von Musik Meran Josef Lanz überzeugt. Von dieser vor 150 Jahren begründeten Tradition wird und soll sich die Kurstadt niemals lösen. In etwas morbide angehauchte Worte kleidet Bürgermeister Paul Rösch diese Tradition: „Die Menschen sind zum Sterben nach Meran gekommen.“ Die Philosophie der Kur-Musik lässt sich auch so auf den Punkt bringen. Der Präsident Alfons Gruber hingegen zitiert lieber Hildegard von Bingen: „Musik ist ein Stück Himmel auf der Erde.“ Mit 14 Konzerten, davon 6 Orchesterwerken und 7 Kammermusikwerken sowie einer Passion hat Musik Meran die diesjährige Kur für Verstand und Seele programmiert. Es sind sterbensschöne Perlen darunter. Die große schwedische Sopranistin Camilla Tilling bestreitet mit der in Bozen beheimateten Musica Saeculorum unter Philipp von Steinaecker mit Arien aus Opern von Mozart und Gluck die Eröffnungskonzerte von Musik Meran am 13. Oktober und vom Konzertverein Bozen am 14. Oktober. Das Haydn Orchester präsentiert mit seinem Chefdirigenten Arvo

Volmer am 29. Oktober ein ganz Jean Sibelius gewidmetes Programm. Am 3. März ist es mit dem Frankokanadier Yves Abel erneut und Meran und am 7. April kommt es mit dem 23jährigen russischen Pianisten Dmitry Mayboroda in die Kurstadt. Nicht zu vergessen ist das traditionelle Neujahrskonzert am 1. Jänner um 17 Uhr im Kursaal, seit Jahren gestaltet von Haydn Orchester. Die Gesangseinlagen sind 2016 der Sopranistin Susanne Geb anvertraut, dirigieren wird Ekhart Wycik. Das slowakische Mucha Quartett ist ein junges Ensemble hat ein Herz für etwas, das sonst eher selten Begeisterungstürme bei jungen Menschen auslöst: Volksmusik. Gemeint ist nicht der verkitschte Musikantenstadl, sondern die authentische Musik ihrer Heimat, die ordentlich in die Tanzbeine geht. So spielen die vier Musiker am 11. November im Stadttheater neben Quartetten von Haydn, Mozart und Beethoven auch slowakische Volksmusik. Das Signum Saxophonquartett kommt am 25. November nach Meran, jedoch mit Verstärkung: der italienische Pianist Edoardo Maria Strabbioli wird bei zwei berühmten Werken dabei sein: beim Klavierquintett in Es-Dur von Robert Schumann in der Bearbeitung von Hendrik Schnöke und bei der Feuervogel-Suite von Igor Strawinsky, bearbeitet von Sylvain Dedenon. Die Blockflötistin Dorothee Oberlinger wurde 2008 als „Instrumen-

talistin des Jahres“ mit dem renommierten Musikpreis Echo Klassik ausgezeichnet. Am 13. Dezember kommt sie mit den Sonatori de la Gioiosa Marca nach Meran. Die Werke Antonio Vivaldis und seiner italienischen Zeitgenossen bilden das Repertoire: Virtuoser, mitreisender und authentischer kann es nicht erklingen. Am 17. Jänner 2016 tritt das Bundesjugendorchester - Deutschlands jüngstes Spitzenorchester - mit dem berühmten Dirigenten Michael Sanderling im Kursaal auf. Am 3. Februar kommt ein junges Klaviertrio nach Meran, das seit seiner Gründung im Jahr 2010 schon drei wichtige internationale Wettbewerbe gewonnen hat: das Trio Gaspard, das auf dem besten Weg ist, eines der vielversprechendsten jungen Klaviertrios zu werden. Auf dem Programm in Meran stehen das „Zigeunertrio“ von Joseph Haydn, das Trio über irländische Volkslieder von Frank Martin und das Trio Nr.4 in e-Moll von Antonin Dvorak. In einem gemeinsamen Projekt von Musik Meran und dem Konzertverein Bozen spielen die italienischen Starmusiker Mario Brunello, Violoncello und Andrea Lucchesini, Klavier alle Werke für Violoncello und Klavier von Ludwig van Beethoven. 1. Teil am 17. Februar in Meran und 2. Teil am 18. Februar in Bozen. Ein Fixpunkt ist eine Veranstaltung in der Karwoche in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Am Dienstag,

22. März steht die Johannespassion von Johann Sebastian Bach auf dem Programm. Von den Ausführenden kann man höchste Qualität erwarten: Gesangssolisten Anja Petersen, Sabine Lutzenberger, Tilman Lichdi, Ludwig Mittelhammer, Thilo Dahlmann, der Kammerchor Stuttgart und das Barockorchester Stuttgart, alles unter der Leitung von Frieder Bernius. Auf eine Künstlerin kann sich das Publikum von Musik Meran besondere freuen: am 26. April kommt die Sopranistin Anna Prohaska zusammen mit hervorragenden Musikern in den Kursaal von Meran. Marije Grevink, Violine, Stefan Schilli, Barockoboe, Hanno Simons, Violoncello, Marco Postinghel, Fagott, Ugo Di Giovanni, Tenor, Peter Kofler, Orgel, Cembalo. Marco Postinghel und Peter Kofler sind Südtiroler. Das Programm trägt den Titel „Come in ciel...“ und beinhaltet Werke von Henry Purcell, Agostino Stefani, Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel, Johann Joseph Fux, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Reinhard Keiser, Dietrich Buxtehude. Am 9. Mai veranstaltet Musik Meran zusammen mit dem Max Reger Verein Meran ein Konzert zum 100. Todestag des großen Komponisten. Alexander Neubauer, Klarinette und das Amarida Ensemble spielen das Klarinettenquintett und Alejandro Biancotti eine Suite für Violoncello von Max Reger.